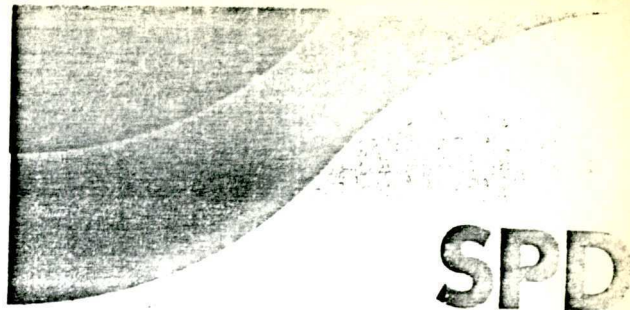


**Sozialdemokratische  
Partei  
Deutschlands**



SPD Bezirk Braunschweig · Postfach 4749 · 3300 Braunschweig

Bezirk Braunschweig

Stadt Salzgitter  
z. Hd. Herrn Oberbürgermeister Rückert  
Rathaus

3320 Salzgitter 1

Telefon (0531) [REDACTED] Telex 952522  
Volksfreundhaus  
Schloßstraße 8, III Treppen  
Postfach 4749  
3300 Braunschweig

Den

8. 6. 1983 [REDACTED]

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Rückert,

der SPD-Bezirksparteitag in Goslar hat mit großer Mehrheit den in der Anlage beigefügten Antrag zum Thema "Schacht Konrad" angenommen.

Wir bitten Sie, diesen Antrag bei den weiteren Überlegungen und Planungen zu berücksichtigen.

Für eine kurze Bestätigung über den Erhalt dieses Antrages würde ich mich freuen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
1. d. Bezirksgeschäftsführer

Anlage  
F 8 - Schacht Konrad

ANTRAG-NR.: F 8

ANTRAGSTELLER:

BETR.: Schacht Konrad

Es ist beabsichtigt, daß ehemalige Erzbergwerk Schacht Konrad, in Salzgitter-Bleckenstedt, für die Endlagerung von schwach- und mittel radioaktiv bestrahlten Teilen aus Kernforschungsanlagen, medizinischen Einrichtungen sowie Kernkraftwerken u. a. mit Radioaktivität arbeitenden Instituten und Einrichtungen zu nutzen.

Der Bezirksparteitag der SPD, im Bezirk Braunschweig, fordert:

1. Alle Untersuchungsergebnisse, die die Eignung des Schachtes Konrad für die Endlagerung von radioaktiven Stoffen und Teilen betreffen, sind zu veröffentlichen.
2. Dritten - also auch nicht amtlichen Stellen - muß die Möglichkeit gegeben werden, die Untersuchungsverfahren sowie die Untersuchungsergebnisse prüfen zu können.
3. Die vorbereitenden und später begleitenden Untersuchungen müssen neben der Einlagerung den Antransport sowie die oberirdische Vorbereitung der Stoffe auf die Endlagerung einbeziehen.
4. Der künftige Betreiber der Endlagerstätte Schacht Konrad muß verpflichtet werden
  - a. die Stadt Salzgitter jährlich durch einen umfassenden Untersuchungsbericht über die im Schachtgebäude sowie in der Umgebung des Schachtes gemessenen radioaktiven Werte zu unterrichten;
  - b. die Stadt Salzgitter über jedes besondere außerhalb des normalen Betriebsablaufs liegende Vorkommnis unverzüglich zu unterrichten;
  - c. jede Erweiterung oder Veränderung der nach dem Planfeststellungsverfahren genehmigten Nutzung des Schachtes bedarf der Durchführung eines erneuten Planfeststellungsverfahrens.



SEITE: 2 - Schacht Konradt

ANTRAG-NR.: F 8

Begründung:

Seit dem Beginn der siebziger Jahre wird das ehemalige Salzbergwerk Asse II, in Remlingen, Landkreis Wolfenbüttel, als Versuchsendlager für radioaktive Stoffe genutzt.

Die Absicht, das ehemalige Erzbergwerk Schacht Konrad, in Salzgitter-Bleckenstedt, als Endlager für radioaktive Stoffe und Teile zu nutzen, bringt eine weitere real wie psychologisch die Umwelt belastende Einrichtung in die Region Braunschweig.

Als weitere Belastung kommt hinzu, daß die DDR das ehemalige Salzbergwerk in Bartensleben, in der Nähe von Helmstedt, als Endlagerstätte für radioaktive Rückstände nutzen will.

Die Notwendigkeit eine nach menschlichem Ermessen sichere und die Bevölkerung nicht gefährdende Endlagerung von radioaktiven Stoffen sicherzustellen, wird anerkannt. Gleichwohl mißbilligt der Parteitag der SPD im Bezirk Braunschweig die Häufung umweltbelastender Einrichtungen in der Braunschweiger Region.

Nur die Einführung, Fortentwicklung und Veröffentlichung aller möglichen Sicherheitsmaßnahmen wird dazu führen, daß die Bevölkerung der Region Braunschweig die Nutzung des Schachtes Konrad, als Endlagerstätte für radioaktive Stoffe und Teile, akzeptiert.